



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Mit dem Seegel deß Scapuliers führet Maria ihre Andächtige
zum Port der Seeligkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Stabat juxta crucem JESU Mater ejus &c. Jo. 19.

Erster Absatz.

Mit dem Seegel des Scapuliers führet MARIA ihre andächtige zum Port der Seeligkeit.

6. **S**iehe den Calvari-Berg und Carmel Berg / sowohl im Evangelio / als in der Fest-Begännuß der Massen miteinander verbrüderet / daß ich keinen Umstand in dem einen finde / den ich nit auch in dem andern entdecke. Auf dem Calvari-Berg stunde sagt der Evangelist Johannes) neben dem Kreuz JESU sein heiligste Mutter MARIA. Stabat juxta crucem JESU. Stund sie? ja freylich. Wir wollen keine Meldung thun jener alten Nutmassung / welche dafür gehalten / MARIA seye am Fuß des Kreuzes in Ohnmacht gesunken; Seitemahlen wir sonst nichts / als dem gemeinen Wohn der Kirchen bezupflichten haben / welche nach Zeugnuß des Evangelisten dafür haltet / sie seye aufrecht / und vest gestanden / ohne daß ihre Standhaftigkeit hin und her wackte: stabat juxta crucem. Allein / wie stunde sie vest / wan (wie der heilige Hieronymus , Bernardus und Anselmus sagen) die Peinen MARIAE dermassen groß waren / daß die Peinen der größten Martyrer / in deren Vergleich / gering waren / oder gar keine Peinen zu seyn schinen? hat ihr unvergleichlicher Glaub sie so vest erhalten? oder ihre heldenmütige Gleichförmigkeit? also vermaint der heilige Antoninus; Aber / es ware vilnehr (sagt der heilige Ambrosius) ihre mitleidige Liebe: diemeil sie / als eine mildherzige Mutter der Glaubigen nit so sehr auf die Qualen ihres allerliebsten Sohns / als auf die Wohlfahrt der Seelen / und deren hochwichtiges Heyl acht hatte: piis oculis spectabat non tam vulnere Filii , quam salutem mundi. Derowen stunde sie vest neben dem Kreuz / um zu bitten.

7. Auf dise Weiß (Christglaubige) stunde MARIA auf dem Calvari-Berg; Unjeko sehet die Ubereinstimmung des Carmel-Bergs. Auf dem Calvari-Berg stunde sie als eine Mutter für die Seelen um Gnaden bittend: stabat; und auf dem Carmelo stehet sie für ihre Kinder alle Glückseligkeiten erwerbend. Auf dem Calvari-Berg stund sie die Blödigkeit der Glaubigen stärkend: stabat; und auf dem Carmelo stehet sie ihren andächtigen wider die Versuchungen Dapperkeit ertheilend: auf dem Calvari-Berg stunde sie / sich um die Begnadigung der Sünderen bewerbend: stabat; und auf dem

Carmelo stehet sie / die Befehring ihrer nothdürfftigen Kindern beförderend. Auf dem Calvari-Berg stunde sie / die Erquickung der Seelen erhandelnd: stabat; und auf dem Carmelo stehet sie / ihren Andächtigen die Peinen des Fegefeuers erleichterend. Aber warum wirt ich die Gurtbaren untereinander / die wir MARIAE von Carmelo schuldig seynd? laßt uns den Eingang zur Abtheilung machen: sie stunde / und stehet auf dem Calvari- und Carmel-Berg; wie da? stabat juxta crucem. Sie stunde neben dem Kreuz / so die Seegel-Stange des Schiffs der Kirchen der Glaubigen ist / welches (wie Raulinus gesagt) in dem Sturm-Wetter des Calvari-Bergs alle seine Standhaftigkeit MARIAE schuldig war: tunc tota navis Ecclesie ejus hinc innixa est. Und in dem Schiff des Carmels stehet sie / den Seegel ihres Scapuliers aufziehend / um solches durch die gefährliche Wasser der Welt nach dem erwünschten Port der Seeligkeit sicher zuführen / wie der heilige Anselmus spricht: est velum, nos in hujus mundi mari deducens & obumbrans. Dises solle der Inhalt meiner Predig seyn.

Wohlan: sehet ihr nit / daß (wie die Kirch sagt) MARIA diesem heiligen Orden / und ihren andächtigen Dienern das Geheimnis-volle Scapulier gegeben / zum Kenn-Zeichen ihrer allerliebsten Kinderen? ut caelesti hac veste ordines dignoscereur. Dises demnach ware so vil / als ihnen ein Merkmal geben / womit (wie der heilige Bonaventura gesprochen) sie zu Erwerbung der ewigen Glückseligkeit gelangen: qui habuerit characterem eius (annotabitur in libro vite. Doch ist / solche zu erhalten / in uns die schuldige Vorbereitung vonnöthen vermittelst des Marianischen Scapuliers. Ihr wist wohl / daß von der Rebecca jene zween Söhn Jacob und Esau geboren worden / welche ein Simbild der Gerechten und der Sündner waren. Der alte und blinde Vatter Isaac wolte noch vor seinem Todt dem Esau seinen ersten Seegen ertheilen / und dessentwegen schickte er ihn hinaus auf das Jagen. Rebecca, welche aus höheren Antrib wünschte / daß der Jacob den Seegen bekommen möchte / verordnete / daß er ihr jene zwey Böcklein brächte / so sie zurichte / damit Isaac essen

Bonav. med. vit. Ghri. c. 77. Ludolph. vit. Chri. p. 2. c. 64. Cajet. opusc. de sp. sm. Mar. Virg.

Arnold. de 7. verb. Antonia. 4. p. ut. 15. c. 42. S. I. Hier. ser. de assumpt.

Bern. ser. de vero. Apocal. Ansel. li. de excel. Virg. c. 5.

essen sollte. Über das besleydet sie ihn an Händen und Hals mit denen Woll-Fellen jener Thierlein: pelliculasque haredorum circumdedit manibus, & collinuda protexit. Laßt uns dieses bescheidene Frauen-Bild fragen: wo hinaus mit diesem Gepräng? was soll dieses wollene Kleid um den Hals? allein was fragt ihr lang!? sagt der heilige Ambrosius. Jacob ware der liebere Sohn seiner Mutter: Rebecca diligebat Jacob; und weil sie verlangte / daß ihr Sohn den Seegen sicher erhalten möchte; so gab sie ihm jenes Kleid um den Hals; dan ohne dasselbige stunde er in Gefahr / den Seegen zu verscherken und mit demselben / war er dessen versichert: colli nuda protexit. Verstehet ihr die verborgene Gleichnuß? Isaac (spricht Tertullianus) ist das Ebenbild JESU Christi: Rebecca ist der Schatten MARIE / sagt der heilige Antoninus. Jacob ihr Sohn deutet an das Christliche Volk / spricht der heilige Augustin. So sehe man demnach / daß / gleichwie Rebecca ihren Sohn besleydet / und ihme die Woll jener Thierlein um den Hals legt / um ihn des Seegens seines Vatters zu versichern: also auch MARIA / ihre liebe Kinder und Andächtige des Seegens JESU Christi zu versichern / ihre Sohn mit dem Himmlischen Scapulier bekleyde.

ergo, fili mi, a quiesce consilii meis. Sie Gen. 27. heist ihn einen Sohn; sie bindet ihm ein / er solle ihrem Mütterlichen Rath gehorsamen. Dergestalt / daß obwohlen Elau eben sowohl ihr Sohn / sie doch nur den Jacob einen Sohn heisse: nur dem Jacob den guten Rath einbinde / damit er sich des erwünschten Seegens versichere. Was will dieses sagen? wohl Gütlich Richardus à S. Laurentio: Dis will zu verstehen geben / daß / des Seegens JESU Christi sich zu versichern / nit genug seye / das Scapulier antragen; wan der kindliche Gehorsam gegen MARIA nit darbey ist / fettemahlen Jacob ein Ringel wider die Laster seyn muß. Seye der Christen Mensch ein Ringel / so wird er ein Sohn MARIE seyn / das Scapulier würdiglich anzutragen / und vermittelst dessen den Seegen der ewigen Glückseligkeit zu erwerben: Sicut enim Rebecca Jacob appellavit filium suum, non Elau; ita soli lactatores & supplantatores vitiorum filii MARIE sunt, digni hereditate ipsius. Es ist klar (Christgläubige) daß die Seegel das Schiff zum erwünschten Port führen; jedoch versichern sie den Jenigen nit / daß er den Port erreichen werde / welcher sich nit bemühet / auf gezimmende Weis die Seegel zu führen. Bearbeite sich der andächtige Diener MARIE / sich tauglich zu machen / den Seegel des Scapulier zu führen / wie er solle; so wird ihn MARIA zum Port der Seeligkeit führen: dan zu diesem Zihl und End stehet sie neben der Seegel-Stangen des Creuzes: stabat juxta crucem.

Zweiter Absatz.

Mit dem Seegel des Marianischen Scapulier's fahren die Seelen über die Wasser der Versuchungen.

Weil dan dieses der Port / das Zihl und End ist / wohin uns MARIA mit dem Geistlichen Seegel ihres Scapulier's führet: so laßt uns in sonderheit die Schiffart dieses Schiff's von Carmelo durch die gefährliche Wasser der Welt wahrnehmen. Was für Wasser? erstlich / die Wasser der Versuchungen des Lebens / auf welchen das Schiff mit diesem Geistlichen Seegel sicher fortfahret. Laßt uns von dem Göttlichen Geist einen Lob-spruch MARIE hören / worinnen er uns diese Gutthat entdecket: sicut turris David collum tuum, quae edificata est cum propugnaculis. Dein schöner Hals (O meine Braut) ist wie der ansehliche Thurn David's / welcher mit starcken Ringen / Mau-

ren umgeben. Nit allein das: mille clipei pendent ex ea: tausend Schild hangen an dem Thurn. Wan er mit seiner Braut / der Kirchen redt / so weißt man wohl (sagt der Englische Lehrer) das Christus JESUS das Haupt dieses geistlichen Leibs; und MARIA der Hals seye / der selbigen zieret. Den Hals? ja: dan gleichwie der Hals an dem Leib das Höchste ist nach dem Haupt; also ist MARIA das fürtrefflichste Geschöpf nach der Menschheit JESU Christi. Und gleichwie der Hals der Canal ist / wordurch das Haupt dem Leib die Lebens-Geister mittheilet; also (spricht der Heil. Bernhard) thut vermittelst MARIA Christus JESUS der Welt seine Guts-thaten mittheilen. Laßt uns nit aufhalten:

D. Tho. opusc. 4. Philip Ab h. 2. in Cant. c. 7. Ernest. in Marial. c. 82. Bern. ser. 3. in vig. nativ.

Gen. 27.

Ambros. de Jacob. c. 2.

Aug. lib. 14.

Aug. lib. 14.

Aug. lib. 14.

10.

Can. vid. lib. 1. c. 17.